

VERNETZUNG FÜR EUROPAS GESUNDHEITS-DATENÖKOSystem

Die European Health Data Alliance e.V. vernetzt Akteure, Anwendungen und Standards, um Europas Gesundheitsdatenräume voranzubringen – für mehr Innovation, bessere Versorgung und digitale Souveränität.



European Health Data Alliance e.V.

European Health Data Alliance e.V.

Luisenstrasse 65

Mailbox 43

10117 Berlin

E-Mail: info@ehda-ev.eu

www.ehda-ev.eu

Mit dem European Health Data Space (EHDS) eröffnet sich für Europa erstmals die Chance, Gesundheitsdaten grenzüberschreitend sicher und interoperabel zu nutzen. Die entscheidende Herausforderung ist jedoch nicht allein regulatorischer Natur: Es braucht leistungsfähige Infrastrukturen, die eine vertrauenswürdige, praxisnahe und effiziente Nutzung von Gesundheitsdaten ermöglichen.

Die European Health Data Alliance e.V. (EHDA) wurde gegründet, um bestehende Initiativen, Akteure und Technologien im Umfeld europäischer Gesundheitsdatenökosysteme dauerhaft zu vernetzen. Als unabhängiges

Netzwerk bringt sie Organisationen aus Wissenschaft, Gesundheitsversorgung, öffentlicher Verwaltung und Industrie zusammen und unterstützt die praktische Umsetzung des EHDS sowie den Aufbau interoperabler Dateninfrastrukturen in Europa.

Die verantwortungsvolle Nutzung von Gesundheitsdaten ist ein Schlüsselfaktor für Innovationskraft, Versorgungsqualität und wissenschaftlichen Fortschritt. Ihr gesellschaftlicher Nutzen entsteht jedoch nur dann, wenn Datennutzung transparent organisiert, technisch abgesichert und die Datensouveränität der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist.

Zahlreiche nationale und europäische Initiativen haben bereits wichtige Grundlagen für die sichere und interoperable Nutzung von Gesundheitsdaten geschaffen. Dazu zählen unter anderem HEALTH-X, TEAM-X und GAIA-X-MED. Die Herausforderung besteht darin, deren Ergebnisse dauerhaft nutzbar zu machen und in ein gemeinsames europäisches Gesundheitsdatenökosystem zu überführen.

Im Mittelpunkt stehen sichere Verarbeitungsumgebungen für Versor-

gung, Forschung, Prävention und Rehabilitation. Sie bilden die technische Grundlage dafür, dass der EHDS seine Wirkung in der Praxis entfalten kann. Entscheidend sind offene Standards, föderierte Architekturen und die Fähigkeit, bestehende Systeme miteinander zu verbinden, statt sie zu ersetzen. Damit verschiebt sich die Debatte von regulatorischen Fragestellungen hin zum Aufbau leistungsfähiger Dateninfrastrukturen.

Europa steht vor der Aufgabe, in einem global geprägten Plattformumfeld eigene anschlussfähige Datenökosysteme zu etablieren und digitale Souveränität mit Innovationsfähigkeit zu verbinden. Der Vernetzung bestehender Initiativen kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

Die EHDA knüpft an vorhandene Entwicklungen an und treibt deren Zusammenführung zu einem funktionalen europäischen Gesundheitsdatenökosystem voran. Im Fokus steht die Bündelung bestehender Kompetenzen und deren Überführung in nachhaltige Strukturen.

„Die Zukunft des europäischen Gesundheitswesens hängt davon ab, ob es gelingt, Gesundheitsdaten sicher, interoperabel und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger nutzbar zu machen. Die EHDA verbindet bestehende Initiativen, Technologien und Akteure und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des European Health Data Space.“

Prof. Dr. Roland Eils

Vorstandsvorsitzender der European Health Data Alliance e.V. (EHDA) und Gründungsdirektor des BIH Digital Health Center an der Charité

